

500 Südanflüge weniger als im 2008

EuroAirport verzeichnet im abgelaufenen Jahr rund 7,9 Prozent Landungen auf Piste 33

BaZ 2.1.2010

GEORG SCHMIDT

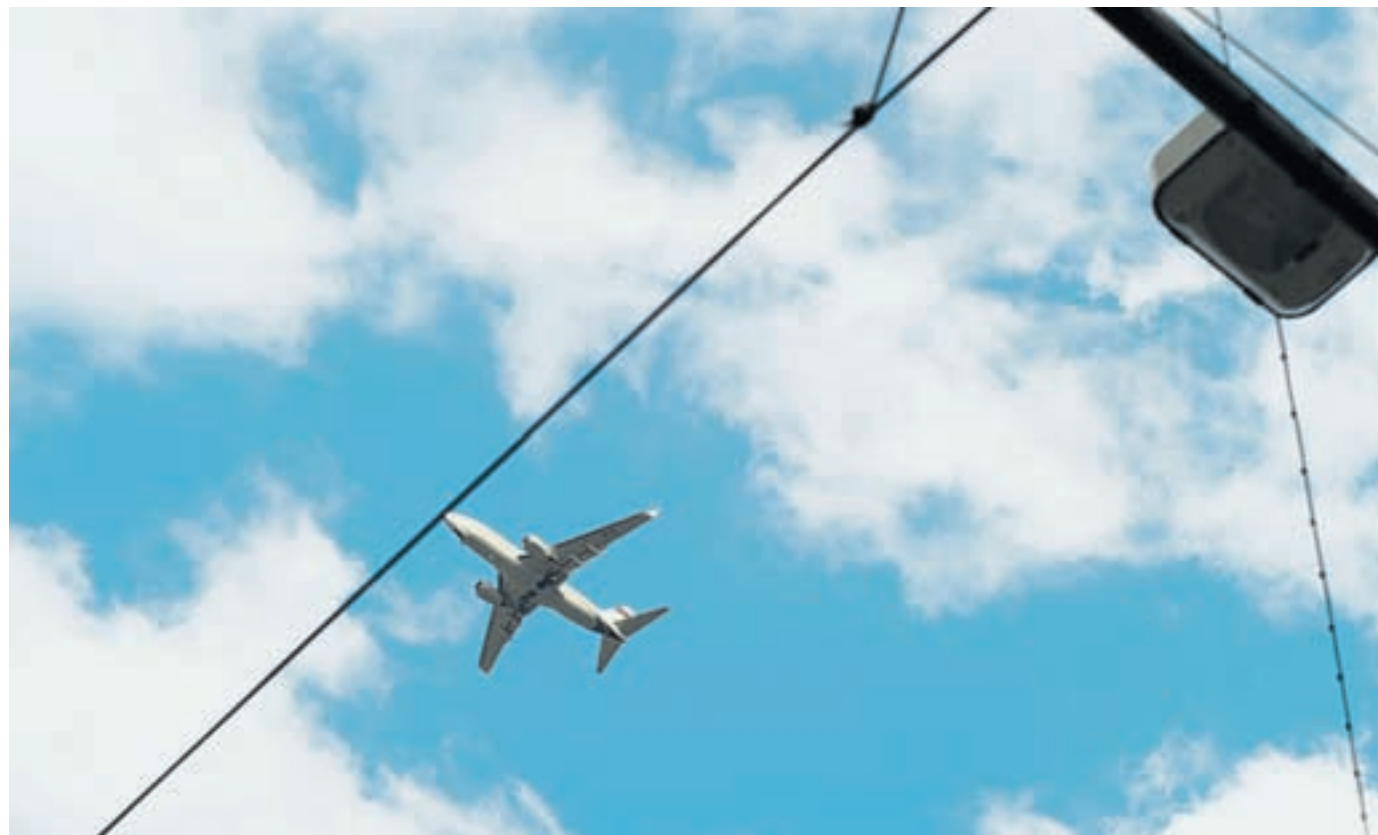
Obwohl der EuroAirport im 2009 weniger Südanflüge als im Jahr zuvor verzeichnet, will der Gemeindeverbund Flugverkehr wachsam bleiben.

Wird der Anteil der Südanflüge im Jahr 2009 knapp unter oder knapp über acht Prozent aller Landungen liegen? Wenige Tage vor dem 31. Dezember war diese wichtige Frage noch offen. Wird die genannte Marke nämlich überschritten, müssen gemäss Staatsvertrag «vertiefte Analysen» über das Anflugregime vorgenommen werden. Jetzt aber ist klar: Die instrumentengesteuerten Anflüge auf die Piste 33 machten gemäss den Zahlen auf der Website des Flughafens im abgelaufenen Jahr rund 7,9 Prozent aus.

Bei insgesamt 30 734 Anflügen, die 2009 nach den Regeln der Instrument Flight Rules (IFR; deutsches Kürzel: ILS) erfolgten und vorwiegend den Linien- und Charterverkehr umfassen, zählte der Flughafen 2418 Landungen aus Südrichtung. Der 30. und der 31. Dezember sind in diesen Zahlen noch nicht eingerechnet; die entsprechenden Werte waren gestern noch nicht publik.

Trotzdem: Die Zahlen fürs 2009 liegen anteilmässig wie auch in absoluten Zahlen tiefer als die Vergleichsdaten im Jahr 2008. Damals zählte man 2988 Südlandungen, was 8,9 Prozent der insgesamt 33 460 IFR-Landungen entspricht – und für einige Diskussionen in den lärmbeeinträchtigten Stadtquartieren und Gemeinden, aber auch den Parlamenten von Stadt und Land führte.

DRUCK WIRKT. «Es ist erfreulich, dass die Acht-Prozent-Quote im 2009 nicht erreicht wurde», sagt Hans-Ulrich Zumbühl – er ist Reinacher Gemeinderat und Mitglied der Steuergruppe des Gemeindeverbunds Flugverkehr, in dem sich zehn Baselbieter Gemeinden im Bereich der Südanflug-



Laut. Im letzten Jahr hielt sich die Häufigkeit der unbeliebten Südanflüge in Grenzen. Foto Matthias Wäckerlin

schneweise zusammengeschlossen haben. Der Druck durch den Gemeindeverbund, aber seitens privater Organisationen wie Schutzverband oder Flughafen-Forum, habe den EuroAirport bei der Handhabung der Richtlinien für die Benützung der Piste 33 zumindest «vorsichtiger» gemacht, sagt Zumbühl. Diese Aussage bestätigt Kaspar Burri vom Schutzverband: «Das Anflugregime wurde im Jahr 2009 viel sorgfältiger gehandhabt als zuvor.»

Allzu viel Optimismus mag Zumbühl aber nicht verströmen: «Wir werden sicher nicht auf diesem Erfolg ausruhen, sondern am Ball bleiben», sagt er. «Wir bewegen uns zwar wesentlich unter den Werten der Spitzenjahre um die Jahrtausendwende, aber die Zahlen können schnell wieder ansteigen, wenn die Wirtschaft anzieht – da sind wir schnell wieder bei 80 000 Flugbewegungen.»

Mindestens mittelbar mit den Südanflügen verbunden sind auch zwei weitere Kernanliegen des Gemeindeverbunds, die Zumbühl anführt: So wolle man nicht zulassen, dass der EuroAirport sich wie geplant als Frachtflughafen etabliert – und bei den Betriebszeiten respektive der Nachtflugsperrung, die heute von 23 bis 5 Uhr gilt, drängt man auf Verbesserungen.

TECHNISCHER FAKTOR. Dass es dieses Jahr «keine negative Entwicklung» gegeben hat, führt Zumbühl auch auf einen technischen Faktor zurück: Das IFR-System sei inzwischen auf beiden Seiten der Nord-Süd-Piste 15/33 gleichzeitig und nicht nur jeweils für eine Anflugrichtung in Betrieb. So könne der Flughafen bei der Pistenzuweisung einfacher und präziser auf Wetterveränderungen reagieren. Eine Verbesserung verspricht er sich auch von einer neuen Software

LANDUNGEN GEMÄSS EUROAIRPORT 2009

	Anzahl der IFR-Landungen	Davon auf Piste 33	Prozent
Januar	2191	91	4,2%
Februar	2140	95	4,4%
März	2611	363	13,9%
April	2565	342	13,3%
Mai	2671	211	7,9%
Juni	2931	398	13,6%
Juli	2781	64	2,3%
August	2496	26	1,0%
September	2837	396	14,0%
Oktober	2846	206	7,2%
November	2492	58	2,3%
Dezember*	2173	168	7,7%
Total 2009	30 734	2418	7,9%

* ohne 30. und 31. Dezember

für die Wetterprognosen, welche vor der Einführung steht.

Wenig Veränderungen zeigen die Zahlen, wenn man die Verteilung der Südanflüge übers Jahr hinweg anschaut. Wie schon im 2008 gehören auch im 2009 die Monate April, Mai und September zu den Spitzenreitern.

Beim EuroAirport wollte man sich gestern noch nicht zu den Zahlen für 2009 äussern. Pressesprecherin Vivienne Gaskell stellte aber für die nächsten Tage eine eigene Auswertung in Aussicht, in der die Zahlen zu den Südlandungen kommentiert werden sollen.

> TAGESKOMMENTAR SEITE 2

Nicht über die Köpfe hinweg

GEORG SCHMIDT



Die Zahl der Südladungen am EuroAirport hat 2009 im Vergleich zum Vorjahr um rund einen Sechstel

abgenommen. Das ist mehr als eine statistische Randnotiz – es ist eine gute und eine schlechte Nachricht zugleich: Die Lärmbelastung im Westen von Basel und in den Baselbieter Gemeinden unter der Anflugschneise auf die Piste 33 hat sich etwas entspannt – auch wenn man anerkennen muss, dass die Immissionen je nach Wohnort und Wetterlage teilweise immer noch beträchtliche Ausmasse haben und die Lärmempfindung subjektiv ist. Die Zahlen spiegeln aber zweitens die tiefe Wirtschaftskrise, deren Überwindung von allen Seiten beschworen wird.

Damit ist klar, dass der EuroAirport trotz einem vergleichsweise ruhigen Jahr weiterhin unter genauer Beobachtung bleiben wird: Denn der Aufschwung – auch wenn er sich nur zögerlich einstellen sollte – wird wieder zu mehr Flugverkehr führen.

Gefordert bleiben im Spannungsfeld von wirtschaftlicher Prosperität und Wohnortqualität alle involvierten Kräfte. Der

Der Flughafen bleibt gehalten, das Maximum zu tun, um die Lärmbelastung so gering wie möglich zu halten.

Flughafen bleibt gehalten, das Maximum zu tun, um die Lärmbelastung so gering wie möglich zu halten. Ob seine Expansionsstrategie im Frachtbereich diesem Ziel dienlich ist, darf bezweifelt werden. Die Flughafenanwohner ihrerseits müssen das eigene Reiseverhalten kritisch überprüfen – und sich zugleich des Nutzens des Flughafens bewusst werden. Und die Politik in Basel-Stadt und Baselland muss eine gemeinsame Antwort auf die Frage finden, ob die Nachtflugsperrung ausgeweitet werden soll. Denn: Über die Köpfe der Bevölkerung hinweg ist auch ein massvolles Wachstum nur schwerlich zu haben.